

Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 32 (1975)

Heft: 9

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Informationen Jugend + Sport

Allgemeiner Teil des Leiterhandbuches (Broschüre) Form. 30.90.001 d

Die roten Leiterhandbücher werden von jetzt an ausgesprochene Fach-Handbücher.

Die Inhalte der bisherigen Register

- 5 Konditionstest
- 6 Leistungsprüfungen
- 7 Administration von J + S
- 8 Material

sind aus den Leiterhandbüchern zu entfernen, sie sind nicht mehr gültig.

Alle allgemeinen und organisatorischen Belange werden in der neu erschienenen Broschüre behandelt. Diese umfasst die Kapitel:

- Information über die Aus- und Fortbildung von Leitern und Experten
- Sportfachkurse
- Leistungsprüfungen
- Besondere Veranstaltungen
- Sicherheitsvorschriften
- Leihmaterial
- Weitere Leistungen des Bundes
- Terminliste für J + S-Anlässe
- Stichwörterkatalog

Jeder Leiter hat Gelegenheit, die Broschüre mit dem untenstehenden Bon gratis zu beziehen, indem er seine Adresse einsetzt und den Bon einsendet an **Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale, 3000 Bern**. Bitte pauschalfrankierten Umschlag verwenden oder Brief frankieren!

Die Belieferungsaktion wird am 31. Oktober 1975 abgeschlossen. Dr

Neuer Inhalt des Leiterhandbuches Skifahren

Der Inhalt des Leiterhandbuches Skifahren ist überarbeitet und wesentlich erweitert worden. Der technische Teil konnte durch Uebernahme der vollständigen Fassung des «Ski Schweiz» bereichert werden.

Mit der Bon-Aktion hat jeder J + S-Leiter im Fach Skifahren Gelegenheit, den ganzen neuen Inhalt zum Preis von Fr. 10.— zu beziehen. Der Betrag wird durch Nachnahme erhoben.

Berechtigte sind gebeten, auf dem untenstehenden Bon ihre Adresse einzusetzen. Zur Kontrolle der Bezugsberechtigung ist auch die Rückseite des Bons auszufüllen.

Der vollständig ausgefüllte Bon ist einzusenden an:
Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale, 3000 Bern.

Bitte pauschalfrankierten Umschlag verwenden oder Brief frankieren! Die Belieferungsaktion wird am 31. Oktober 1975 abgeschlossen. Dr

Unbedingt Rückseite ausfüllen →

Pauschal frankiert
Affranchi à forfait

Bon gültig bis 31. Oktober 1975 Broschüre J+S Form. 30.90.001 d



Schweizerische Bundeskanzlei
**Eidgenössische Drucksachen-
und Materialzentrale**

Chancellerie fédérale suisse
**Office central fédéral
des imprimés et du matériel**
3000 Bern

19 973 b - 36393

Pauschal frankiert
Affranchi à forfait

Bon gültig bis 31. Oktober 1975 Neuer Inhalt Leiterhandbuch Skifahren



Schweizerische Bundeskanzlei
**Eidgenössische Drucksachen-
und Materialzentrale**

Chancellerie fédérale suisse
**Office central fédéral
des imprimés et du matériel**
3000 Bern

Nachnahme

Ausschreibung der J + S-Kurse / Januar 1976

Eidg. Leiterkurs	Kat. 2				Anm.-Termin	Bestand
4. 1.-10. 1.	Nr. 1	Ski B (Wettkampf) (Compétition)	auswärts en dehors	d / f	4. 11.	25
5. 1.-10. 1.	Nr. 2	Volleyball	ETS / EFGS	d / f	5. 11.	30
12. 1.-17. 1.	Nr. 3	Skilanglauf B (Wettkampf)	ETS	d	12. 11.	20
Eidg. Leiterkurs Kat. 3						
11. 1.-21. 1.	Nr. 61	Ski A (Allround)	en dehors	f	11. 11.	40
22. 1.-31. 1.	Nr. 62	Skilanglauf B (Wettkampf) [gemeinsam mit SSV] Ski de fond B (Compétition) [en commun avec FSS]	ETS / EFGS	d / f	22. 11.	12
22. 1.- 1. 2.	Nr. 63	Ski A (Allround)	auswärts	d	22. 11.	60
Expertenkurse						
19. 1.-21. 1.	Nr. 101	Leichtathletik / Athlétisme	ETS / EFGS	d / f	19. 11.	10
19. 1.-21. 1.	Nr. 102	Fitness / Entraînement de la condition physique	ETS / EFGS	d / f	19. 11.	15
29. 1.-31. 1.	Nr. 103	Tennis	ETS / EFGS	d / f	29. 11.	6
Zentralkurse						
16. 1.-18. 1.	Nr. 131	Wandern und Geländesport (Fachkaderkurs für zugezogene Fachlehrer) Excursions et plein air (Cours de cadres de la branche pour maîtres de l'extérieur)	ETS / EFGS	d / f	16. 11.	10

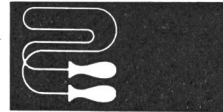
Mitteilungen der Fachleiter

Skifahren



Vom 8. bis 12. Oktober 1975 findet in Zermatt der Zentralkurs des SIVS statt. Die ETS führt im Rahmen dieses Kurses einen ZK J + S durch. Er beginnt um 14.30 Uhr am Einrückungstag. J + S-Experten, die ihre ZK-Pflicht anlässlich des ZKSIVS erfüllen wollen, sind gebeten, zu dieser Zeit am Kursort einzurücken. Kolb

Fitness



Fitnessstraining J + S

Zentralkurs
Um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Regionen besser entgegenzukommen und um die Teilnehmerzahlen so zu halten, dass Diskussionen und Kontaktnahme möglich sind, wurden die Zentralkurse 1975 für Fitnessexperten J + M nach Absprache mit den kantonalen Aemtern für J + S wie folgt festgelegt:

Datum	Kursort	Teilnehmer	Sprache	Organisator
17.-19. 10.	Luzern	Region Zentralschweiz	d	LU / ETS
27.-29. 10.	Kreuzlingen	Region Ostschweiz und Nordwestschweiz	d	TG / ETS
19./20. 11.	Magglingen	Region Dipl. Turn- und Sportlehrer	d / f	ETS
25.-27. 11.	Ovronnaz	Region Westschweiz	f	VS / ETS

Die Fachleiter: B. Boucherin / HR. Hasler

J + S-Leiterbörse

Leiter gesucht

Volleyball

Für einen gemischten Sportfachkurs im Herbst / Winter 1975 suchen wir Leiter / in 1 bis 3. Auskunft erteilt: Ernst Leimgruber, Sonnhaldensteig 7, 5262 Frick, Telefon (064) 61 20 61.

Leiter sucht Einsatz

Wandern und Geländesport

Verena Culatti, 1955, Limmatstrasse 285, Postfach 561, 8037 Zürich, Leiterin 1, Einsatz in Wander- oder Hauslager vom 4. bis 18. Oktober 1975. Telefon (01) 42 02 50 (abends).

REBELL racing

der Ideale Fullplast-Leichtschwungski für Skilehrer

Wir offerieren: **direkt ab Fabrik**

- **REBELL racing** erhalten J + S-Leiter zum Vorzugspreis von Fr. 298.— (statt Fr. 595.—). Bitte gewünschte Länge und Körpergewicht mitteilen und Fotokopie des Skilehrer-, SI- oder J + S-Leiterausweises beilegen.
- Alpine und nordische Wintersportartikel direkt ab Fabrik zu Tiefstpreisen, d. h. 20 bis 50 % günstiger als anderswo.
- Zusätzliche Vergünstigungen für Gruppen, Vereine usw. (Rebell-Fan-Club-Bedingungen).

Verlangen Sie bitte Unterlagen bei:

Skifabrik REBELL Thun, 3645 Gwatt-Thun

Aufgrund der nachstehenden Angabe bin ich berechtigt, den neuen Inhalt des Leiterhandbuches «Skifahren» zum Preise von Fr. 10.— zu beziehen:

Leiterkategorie J + S im Fach Skifahren

Ausgebildet im Jahr

in folgendem Kurs

Unterschrift

Informationsblatt für Leiterkandidaten 1, Skilanglauf



Langlauf

1. Ausschreibung und Anmeldung

Die Ausschreibung der Kurse erfolgt jeweils in der Fachzeitschrift «Jugend + Sport» oder die verschiedenen Verbände geben darüber Auskunft (SSV, STLV, SAC, usw.).

Die Anmeldung zur Leiterausbildung erfolgt an das Kantonale Amt für J + S des Wohnkantons (Ausländer: Kopie der Niederlassungsbewilligung belegen), wenn es sich um Kurse der Kantone oder der ETS handelt. Für die Kurse der Verbände meldet man sich bei deren Sekretariat an. Die Anmeldefrist beträgt 2 Monate. Für die Teilnehmer an Kursen der Kantone und der ETS ist die Ausbildung gratis. Sie erhalten ausserdem die Reisespesen zurückerstattet, ein Taggeld und Erwerbbersatz.

Für die Kurse der Verbände gelten deren spezielle Regelungen. Für die Ausbildung ist die eigene Ausrüstung mitzubringen (Ski, Stöcke, Wachs).

2. Voraussetzungen für die Zulassung zu J + S-Leiterkursen 1

- Mindestalter 18 Jahre
- Schweizer oder Ausländer mit Niederlassungsbewilligung
- Tätigkeit im Sportfach:
 - mindestens 1 bis 2 Jahre Praxis im Skilanglauf
 - das fachtechnische Können muss als Grundvoraussetzung in den Kurs mitgebracht werden (Diagonalgang, Doppelstockschub)
- gute konditionelle Verfassung
- Leitertätigkeit: nur wer die feste Absicht hat, nach bestandem Kurs als Leiter tätig zu werden, ist berechtigt, sich zur Leiterausbildung anzumelden.

3. Programm der Leiterausbildung

Theorie: Jugend + Sport, Unterrichtslehre, Trainingslehre, Sportfachbestimmungen

Praxis: – Fahren, Umtreten, Schlittschuhschritt
– Diagonalgang
– Eintaktschritt
– methodische Stoffbehandlung, Akzent auf Animationspielformen

4. Leiterprüfung

Technik: korrekte Demonstration

- Diagonalschritt (mit Gleitphase) mit Stöcken ohne Stöcke
- Doppelstockschub
- Doppelstockschub mit einem Zwischenschritt (= Eintaktschritt)
- Umtreten (links und rechts) in leichter Abfahrt
- Technische Läufe (Zickzack- und Umtretparcours) wie SF-Prüfung
- Langlauf im coupierten Gelände 8 bis 10 km
- Erfahrungsnote

Kondition: allgemeiner Konditionstest J + S: Durchschnitt 30 Punkte wenn möglich Cooper-Test (12-Minuten-Lauf), beste Alterskategoriezeit

Theorie: der vermittelte Stoff wird geprüft

5. Qualifikation

Die Prüfungsergebnisse sowie die Beurteilung durch Kursleiter und Klassenlehrer entscheiden über das Bestehen des Kurses. Die Qualifikation enthält unter anderem: Note 4 bis 1 für Technik, Kondition, Theorie.

Leiterausweis: wenn es sich um die erste J + S-Leiterausbildung handelt, wird dem Leiter der eidgenössische Leiterausweis vom J + S-Amt seines Wohnkantons zugestellt. In vorhandenen Ausweisen werden die Kurse von der Kursleitung direkt eingetragen.

6. Leiterberechtigung

Nach bestandem Leiterkurs 1 ist der/die Leiter/in berechtigt, als Gruppenleiter/in in Sportfachkursen 1 (Grundausbildung) tätig zu sein. Bei entsprechenden technischen Fähigkeiten kommt auch ein Einsatz in Kursen 2A/2B in Frage.

Ausnahmen: Die kantonalen Aemter für J + S können für den Einsatz als verantwortliche Kursleiter folgende Ausnahmen bewilligen:
Gutqualifizierte, anerkannte Leiter 1 des Sportfachs,

- die Lehrer oder beruflich ausgebildete Erzieher sind
- die Leiter 2 oder 3 in einem andern Sportfach sind
- in besonderen Fällen, die schriftlich begründet sind (Empfehlungen usw.)

Informationsblatt für Leiterkandidaten 1, Skifahren



Skifahren

1. Ausschreibung und Anmeldung

Die Ausschreibung der Kurse erfolgt in der Fachzeitschrift «Jugend + Sport». Auskunft erteilen auch die kantonalen Aemter für J + S.

Die Anmeldung zur Leiterausbildung erfolgt an das kantonale Amt für J + S des Wohnkantons (Ausländer: Kopie der Niederlassungsbewilligung belegen), wenn es sich um Kurse der ETS handelt, sonst an die Sekretariate der Leiterausbildung betreibenden Verbände. Die Anmeldefrist beträgt 2 Monate. Für Teilnehmer an Kursen der Kantone und der ETS ist die Ausbildung gratis. Sie erhalten ausserdem die Reisespesen zurückerstattet, ein Taggeld und Erwerbbersatz. Für Verbandskurse gelten deren spezielle Regelungen.

2. Voraussetzungen für die Zulassung zu J + S-Leiterkursen 1

- Mindestalter: 18 Jahre
- Schweizer oder Ausländer mit Niederlassungsbewilligung
- Beherrschung eines Parallelschwunges
- Verpflichtung zur Tätigkeit als J + S-Leiter
- Bestehen des Eintrittstestes: Beherrschtes Abschwingen eines Hanges mit Parallelschwüngen, Hangneigung 40 bis 50 Prozent
Wer diesen Test nicht besteht, kann aus dem Kurs entlassen werden.
- gute konditionelle Verfassung:
Vorweisung eines höchstens 6 Monate alten Konditionstestresultates ist erwünscht!

3. Programm der Leiterausbildung

Theorie: – Struktur und Administration von J + S
– Unterrichtsgestaltung
– Trainingslehre
– Sportfachprüfungen
– Sicherheitsprobleme

Praktische / Didaktische Ausbildung:

- Angewöhnungsübungen, Fahren, Bremsen, Bogen, Seitrutschen, Grund- und Stemmschwung, Parallelgrund- und Parallelschwung
- Lehrübungen
- Parcours

4. Leiterprüfung

Technik: – Wellen-Muldenfahren
– Bogentreten
– 4 Parallelschwüinge mit Drehabstoss
– Hangabschwüngen
– Riesenslalom (mindestens 2,5 Durchschnitt)

Kondition: normaler oder «kleiner Test» (mind. 30 Punkte Durchschnitt)

Theorie: Fragebogen J + S (mind. 13 von 20 Fragen richtig beantwortet) und fachbezogener Fragebogen (13 von 20)

Jeder Prüfungsstell muss «genügend» sein, um die Leiterqualifikation zu erhalten.

5. Qualifikation

Die Prüfungsergebnisse sowie die Beurteilung durch Kursleiter und Klassenlehrer entscheiden über das Bestehen des Kurses. Die Qualifikation enthält unter anderem: Note 1 bis 4 für Technik, Kondition, Theorie.

Leiterausweis: wenn es sich um die erste J + S-Leiterausbildung handelt, wird dem Leiter der eidgenössische Leiterausweis vom Amt für J + S seines Wohnkantons zugestellt. In vorhandenen Ausweisen werden die Kurse von der Kursleitung direkt eingetragen.

6. Leiterberechtigung

Nach bestandem Leiterkurs 1 ist der/die Leiter/in berechtigt, als Gruppenleiter/in in Sportfachkursen 1 (Grundausbildung) tätig zu sein. Bei entsprechenden technischen Fähigkeiten kommt auch ein Einsatz in Kursen auf einer höheren Stufe in Frage.

Ausnahmen: Die kantonalen Aemter für J + S können für den Einsatz als verantwortliche Kursleiter folgende Ausnahmen bewilligen:
Gutqualifizierte, anerkannte Leiter 1 des Sportfachs,

- die Lehrer oder beruflich ausgebildete Erzieher sind
- die Leiter 2 oder 3 in einem andern Sportfach sind
- in besonderen Fällen, die schriftlich begründet sind (Empfehlungen usw.)



Zehn kleine ...

Mit der zehnten Broschüre der Reihe Fit-Parade schliesst der Schweizerische Landesverband für Leibesübungen die von der Kommission Sport für alle redigierte Reihe der kleinen bunten Fitnessratgeber vorläufig ab.

Diese Neuerscheinung darf sich, wie ihre Vorgänger, sehen lassen. Fit-Parade 9 (die Nummer 10 über den Fitnessstest ist schon früher erschienen) behandelt wohl eines der faszinierendsten Freizeitspiele überhaupt: Volleyball. Die Autoren Barbara und Jean-Pierre Boucherin, beide Sportlehrer an der ETS Magglingen und bekannte Volleyballspezialisten schildern in vier kurzweiligen Kapiteln den Weg vom «Volleyball-Schnupperlehrling» bis zum «Volleyball-Meister». Dazwischen liegen viele kleine Lernschritte, Übungsbeispiele, Spielformen, Regelhinweise, taktische Tips, grafische Darstellungen und einladende Fotos.

Ein schöner Herbst kündigt sich an, Zeit genug also, um Volleyball, den spannenden Sport der Meister, das ideale Spiel für alle noch dieses Jahr in der Praxis kennenzulernen. Hier ist guter Rat für einmal nicht teuer: Fit-Parade 9 — Volleyball ist kostenlos erhältlich in Intersport- und Zentralsportgeschäften, Drogerien oder direkt beim SLL — Sport für alle, Postfach 12, 3000 Bern 32.

Richtlinien zum Bau einer Fitnessstest-Anlage

Mit der Bereitstellung des Tafelmateriale für Fitnessstestanlagen möchte die Vita Lebensversicherungs-AG interessierten Gemeinden und Sportorganisationen die Möglichkeit verschaffen, ihr sportliches Angebot sinnvoll zu ergänzen.

Für den Bau einer solchen Anlage müssen die folgenden Geländebedingungen und baulichen Voraussetzungen erfüllt werden:

1. Aufforderungs- und Auswertungstafel

Sie ist beim Start eines Vita-Parcours oder bei einer anderen Sportanlage an gut sichtbarer Stelle anzubringen.

2. Laufstest

Bereitstellen einer Rundstrecke von 300 bis 600 m in der Nähe des Starts zum Vita-Parcours. Die Länge muss durch 50 m teilbar sein, also zum Beispiel 400, 450, 500 m usw. messen. Darüberhinaus darf die Strecke lediglich eine Höhendifferenz von etwa 3 Prozent aufweisen und sollte frei von Unebenheiten wie Gräben, Steinen, Wurzeln usw. sein. — Die Strecke wird alle 50 Meter mit einer Distanzmarkierung versehen.

3. Krafttest

Montieren der Tafel bei Posten 8 oder 19 (sofern die Holme genügend dünn sind) des Vita-Parcours, Anbau einer Reckstange an den Posten 19 oder freigestellt, Höhe 190 cm.

4. Beweglichkeitstest

Setzen eines Bockes oder eines Baumstrunkes beim Posten 20, evtl. beim Posten 12 des Vita-Parcours, Höhe ab Boden mindestens 30 cm. Montieren der durch ein Brett verstärkten Messlatte am Hindernis und der Tafel an einem Pfosten.

Leistungen der Vita

Wenn der Fitnessstest einem Vita-Parcours angegliedert werden soll, so erfolgt die Lieferung des Tafelmateriale kostenlos.

Wird die Testanlage losgelöst von einem Vita-Parcours, zum Beispiel in Verbindung mit einer anderen Sportanlage, errichtet, so wird das Material mit 300 Franken verrechnet.

Die Lieferung umfasst:

- 1 Aufforderungs- und Auswertungstafel
- 3 Übungstafeln
- 6–13 Distanzmarkierungen (je nach Länge der Laufstrecke)
- 1 Messlatte (Beweglichkeitstest)
- 3 Wegweiser (Markierung des Weges zu den Posten)

Leistungen des Erbauers

Die Anlage soll nach den oben aufgeführten Punkten 1 bis 4 und den Massangaben auf der Rückseite dieses Blattes errichtet werden. Allfällig nötig werdende Bewilligungen (Grundeigentümer, Forstorgane, usw.) sind durch den Erbauer einzuholen. Die Anlage soll ordnungsgemäss unterhalten und der Bevölkerung von Zeit zu Zeit durch organisierte Testtage in Erinnerung gerufen werden.

Bei der Bestellung des Tafelmateriale bei der Vita ist jeweils anzugeben, wohin die Testanlage zu stehen kommt, wo sich der Start der Laufstrecke und die anderen Posten befinden und wie lange die Laufstrecke ist.

Eine Familie wandert von Basel nach Lugano

Ferien einmal anders

Im vergangenen Sommer wanderten Adolf und Claire Kessler mit ihrer 11jährigen Tochter Simone in 15 Tagen von Basel nach Lugano. Sie legten dabei eine Distanz von 312 km auf Wanderwegen zurück. Dank einwandfreier Kondition haben alle drei die Strecke in guter Verfassung bewältigt. Die Familie lernte in diesen Wochen unsere Heimat aus einem ganz neuen Blickwinkel kennen. Vieles haben sie gesehen, manches erlebt und interessante Begegnungen gehabt. Simone hat die Strecke glänzend durchgestanden und war von der Tour begeistert.

Wie wär's, wenn sie im nächsten Jahr auch mal Wanderferien in der Schweiz machen würden?

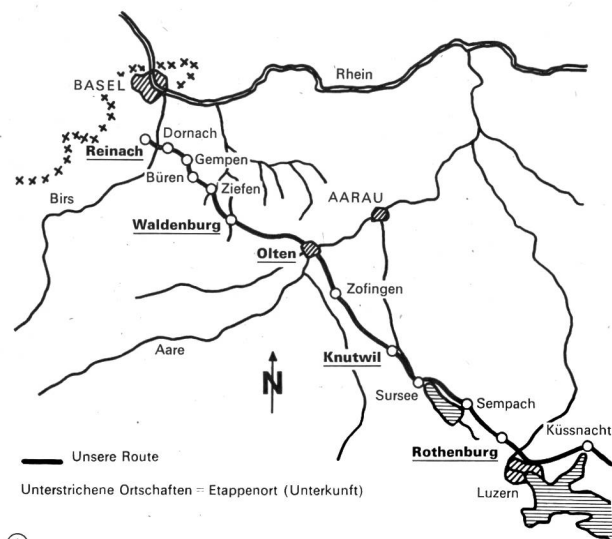
Hier noch zwei, drei Details von Claire Kessler:

«Bei den ersten Etappen Basel—Waldenburg und Waldenburg—Olten kehrten wir jeweils abends wieder nach Hause zurück, da sich bei den günstigen Verkehrsbedingungen eine Uebernachtung im Gasthaus gar nicht lohnte. Ab Olten haben wir dann in Gasthäusern Nachtquartier bezogen, wie aus der Routenskizze ersichtlich ist. In Küsnacht musste die Wanderung für 3 Tage unterbrochen werden, da der Familienvater für den folgenden Sonntag ein Engagement für ein Kirchenkonzert angenommen hatte. Am Montag morgen fuhren wir wieder nach Küsnacht, von wo aus wir die längste Route über die Rigi nach Brunnen wanderten. Dann ging es in einem Stück bis auf die Stada alta, wo uns in Cavagnago eine furchtbare Regenperiode bewog, unsere Tour zu unterbrechen. Wir nahmen den Zug nach Hause. Einige Tage später, als die Wetterlage sich gebessert hatte, kehrten wir nach Cavagnago zurück und beendeten unsere Wanderung am 1. August in Lugano.

Für die Marschroute hielten wir uns mit kleinen Abänderungen an das Wanderbuch 'Basel—Gotthard—Lugano'. Als Kartenmaterial benützten wir die Landeskarte der Schweiz

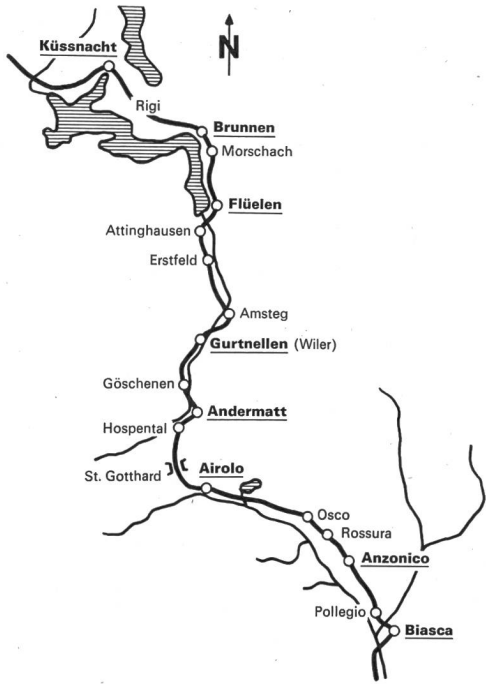
1:25 000. Die ganze Strecke ist fast durchgehend auf Wanderwegen zu machen und meidet Autostrassen. Einzig aus der Strecke Biasca—Bellinzona kommt man fast nicht mehr von der Asphaltstrasse weg. Wir haben es zwar zu Fuss gemacht, müssen aber nachträglich dem Wanderbuch beipflichten, welches empfiehlt, auf dieser Strecke die Eisenbahn zu benützen.»

Kesslers Reiseroute



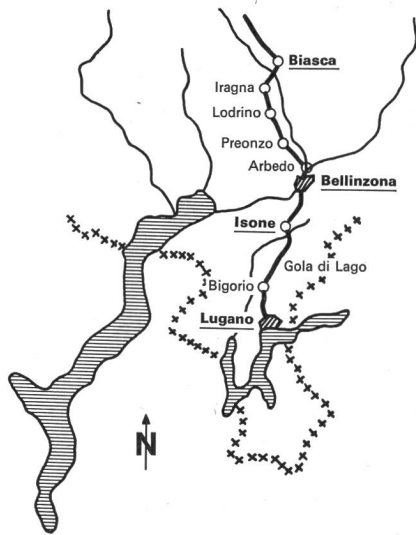
①

2

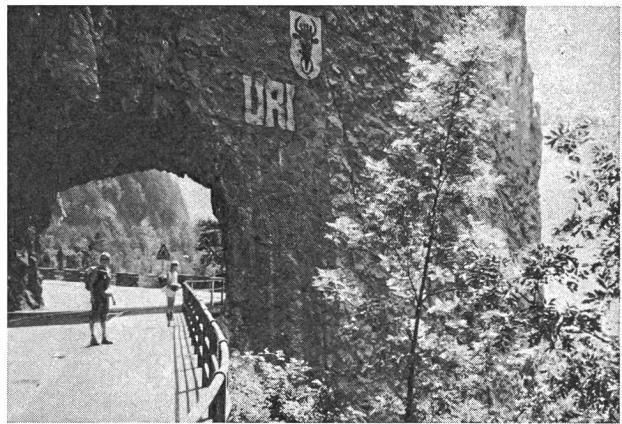


5. Etappe: Mittelland Talacheri zwischen Dietschberg und Adligenswil.

3



6. Etappe: Vor dem Gätterlipass auf der Rigi: Vater und Tochter beim Kartenlesen.



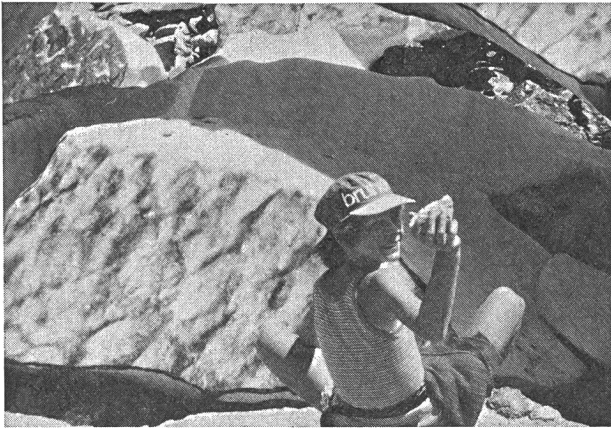
7. Etappe: Auf der Axenstrasse: wir betreten Urnerboden.



3. Etappe: Mittelland, Neuhof oberhalb Brittnau.



9. Etappe: Schöllenen, auf der Teufelsbrücke.



10. Etappe: Gotthardpass, Brüggloch, Grenze Uri / Tessin.



10. Etappe: Abstieg vom Gotthardpass auf dem alten Saumpfad (am Monte Prosa kreisender Adler gesichtet).

Das Sportler-Interview:

Rita Pfister — oder: der Ernst des Spitzensports!

Während Jahren traten die Schweizer Diskuswerferinnen sozusagen an Ort. Mal da zwei Zentimeter weiter, mal dort drei. Man war Provinz, weit ab von der Weltelite. Erst als die in Winterthur lebende Ostschweizerin Rita Pfister im ver-



gangenen Jahr zuerst 54,30 und dann beinahe 57 m warf, merkte der eine oder andere Leichtathletikfreund, dass es mit der Stagnation zu Ende war. Zuviel erhoffen durfte man sich trotzdem nicht. Rita Pfister sagte jedem (der es hören wollte), Sport sei für sie die wichtigste Nebensache der Welt und sie hätte nicht vor, ihre ganze Zukunft als Frau und als Mensch für einige gute Diskuswürfe zu opfern. Nur, eine Olympiade ist halt eine Olympiade — und so intensivierte die 23jährige technische Zeichnerin erneut ihr Wintertraining. Die Konsequenzen blieben nicht aus. Bereits in einem der ersten Meetings warf die attraktiv aussehende junge Frau den Diskus in Winterthur auf volle 59 m: Und damit war sie praktisch von einer Sekunde zur nächsten zweitbeste Westeuropäerin dieser Saison geworden! Das genügt der Winterthurerin zum Glück nicht. Sie will noch mehr. Sie will über 60 m kommen. Schafft sie einen solchen Wurf, so gehört sie zu den Weltbesten. Vermutlich wird sie in wenigen Wochen zu diesen gehören.

«Wenn nicht dieses Jahr . . .»

«Sie sagten einmal, eine Spitzenwerferin müsste allzuviel dem Sport opfern. Mit Ihrem 59-m-Wurf sind Sie aber selber eine Spitzenwerferin geworden. Wie erklären Sie uns diesen Widerspruch?»

Rita Pfister: «Es stimmt, wer gut wirft, muss ungeheuer viel trainieren. Aber mich lockte das Ziel Montreal, und so begann ich das Training erheblich zu steigern.»

«Auf welche Weise?»

Rita Pfister: «Ich arbeitete über den Winter vermehrt mit Gewichten. Und vor allem trainierte ich siebenmal pro Woche, während ich es vorher nur auf vier Trainings brachte. Irgendwie kam ich dann mit meinen täglichen zweieinhalb Stunden über den Winter. Lustig wars keineswegs. Aber ich hielt durch.»

«Ich glaube, dieser Effort wird nun honoriert. Auf wann sind die sechzig Meter programmiert?»

Rita Pfister: «Ich habe kein festes Programm. Wenn ich nicht dieses Jahr so weit werfe, dann vielleicht im nächsten. Ein Ziel ist es auf jeden Fall.»

«Lieber zehn Meter weniger!»

«Ich weiss, dass es Spitzenwerfer und -werferinnen gibt, die Dianabol nehmen. Haben Sie auch schon daran gedacht?»

Rita Pfister: «Für mich steht so etwas absolut nicht zur Diskussion. Ich werfe lieber zehn Meter weniger weit, statt meine Gesundheit zu riskieren. Auch möchte ich so aussehen, wie ich aussehe. Ricky Bruch ist für mich ein abschreckendes Beispiel: Für gute Würfe hat er vielleicht Jahre seines Lebens gegeben. Das ist absurd, widersinnig.»

«Trotzdem wollen Sie sich steigern. Wie?»

Rita Pfister: «Ich komme nicht darum herum, auf die nächste Saison hin noch vermehrt nach den von Heinz Schenker und mir erarbeiteten Plänen zu trainieren. Sonst erreiche ich meine Ziele nie. Das ist vielleicht bitter und hart, jedoch die einzige Möglichkeit.»

Werner Bucher



Bibliographie

Wir haben für Sie gelesen . . .

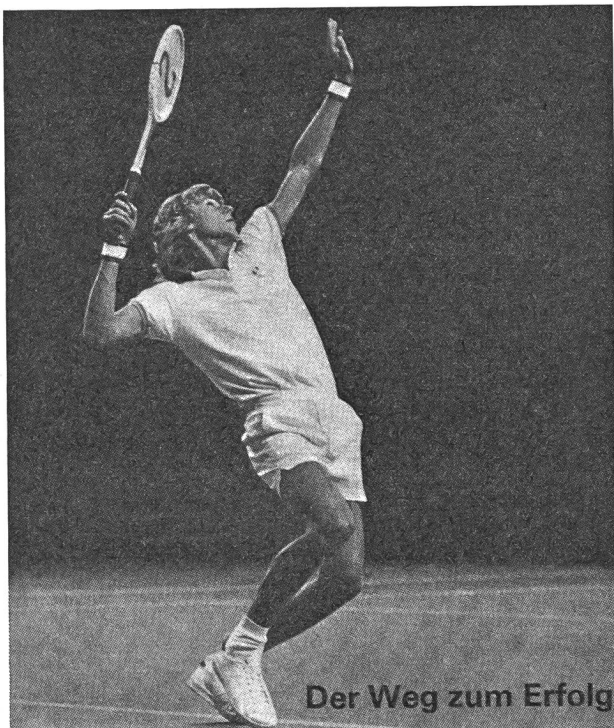
Schweizer Fussballkalender 1975/76 = Almanach suisse du football 1975/76. Wettspiel-Kalender = Calendrier des matches. Basel, Verlag zur Dompropstel, 1975. — 200 Seiten. — Fr. 4.50.

Mit dem Wiederbeginn der Nationalliga-Fussballmeisterschaft am 16./17. August 1975 und dem damit verbundenen Angebot von Sport-Toto-Wettbewerben, denen wieder ausschliesslich Schweizer Spiele zugrunde liegen, ist im Verlag zur Dompropstel, Basel, auch dieses Jahr der bei allen Sport- und Toto/Lotto-Freunden sehr beliebte, 200 Seiten umfassende **Schweizer Fussballkalender** erschienen.

Durch seinen reichhaltigen Inhalt — er gibt unter anderem Auskunft über Wettspielprogramme, internationale Termine, Ranglisten von in- und ausländischen Fussballmeisterschaften, Sport-Toto- und Lotto-Statistiken usw. — stellt er für jeden Teilnehmer an den Sport-Toto-Wettbewerben und Lotto-Ausspielungen ein praktisches und wertvolles Hilfsmittel dar. Der Fussballkalender ist auch bei allen Sport-Toto-Ablagen erhältlich.

Meier, Marcel.

Tennis-Training. Der Weg zum Erfolg. Ein Lehrbuch für das konditionelle, technische und taktische Training. 3., neu überarbeitete und erweiterte Auflage. St. Gallen, Zollikofer, 1974. — 8°. 278 Seiten. Abbildungen, illustriert. — Fr. 25.—. — Schriftenreihe des Schweizerischen Tennisverbandes, 6.



Marcel Meiers «Tennis-Training» gehört mit Abstand zu den meistbeachteten und begehrtesten Werken der deutschsprachigen Tennisliteratur. Dieses Jahr in neuer und ansprechender Aufmachung bereits zum dritten Mal aufgelegt, entsprechend überarbeitet und erweitert und dadurch wieder auf den neuesten Stand der Erkenntnisse gebracht, vermittelt auch die 3. Auflage für den Tennisspieler das erforderliche theoretische Rüstzeug für die Praxis.

So wurde unter Beizug der Systematik des Forschungsinstituts der Eidgenössischen Turn- und Sportschule das Kapitel «Theorie der Trainingslehre» auf den aktuellen Stand gebracht. Die wichtigsten sportpsychologischen Aspekte sind neu im Kapitel «Sportpsychologie» zusammengefasst. Neu ist auch das Kapitel «Die Stufen im Entwicklungsprozess» mit den Abschnitten «Lernen — Ueben — Trainieren», «Motorisches Lernen», «Mentales Training» und «Methodische Formen».

Die Beiträge «Hygiene» und «Sportverletzungen» sind überarbeitet. Neu aufgenommen ist ein Kapitel über «Kinder- und Schultennis», wunschgemäss ist auch ein Beitrag über «Taktik im Einzel und Doppel» aufgenommen. Der «Übungsstoff für das Konditionstraining» erfuhr eine Erweiterung. Die «Stoffsammlung für das Tennistraining» ist durch viele neue Übungs-, Trainings-, Spiel- und Wettbewerbsformen ergänzt und übersichtlicher gestaltet.

Mit dem Autor hoffen auch wir, dass sowohl die Plauschspieler wie auch die zukünftigen Meister, vor allem aber auch die Lehrkräfte aller Stufen, aus der Neuauflage möglichst viel Nutzen ziehen werden.

Haag, Herbert; Dassel, Hans.

Fitness-Tests. Lehrhilfen zum Testen im Sportunterricht und Verein. Schorndorf, Hofmann, 1975. — 156 Seiten. — DM 23.80. — Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 89.

Der vorliegende Band enthält eine Auswahl von 10 Fitness-Tests aus dem In- und Ausland. Es handelt sich um die folgenden Tests, die sowohl den Sportlehrer im Unterricht als auch den Trainer bzw. Übungsleiter bei der Vereinsarbeit unterstützen sollen:

- A Allgemeiner Konditionstest (Nordrhein-Westfalen)
- B Fitness-Test (Bayern)
- C Haro-Fitness-Test
- D Testverfahren zur Beurteilung der körperlichen Leistungsfähigkeit
- E Sportmotorischer Test für Mädchen
- F Standard Fitness Test
- G Fitness-Test für minimale Muskelbeanspruchung bei Kindern (Kraus-Weber-Test)
- H New York State Physical Fitness Screening Test
- I AAHPER Youth Fitness Test
- J Basic Fitness Tests

Diese Sammlung schliesst zweifellos eine Lücke der Fachliteratur, da im deutschen Sprachraum auf dem Gebiet des Testens ein grosser Nachholbedarf besteht. Die zum Teil sehr unterschiedliche Darstellungsform der Test-Originalfassungen wurde von den Herausgebern vereinheitlicht und durch Zeichnungen, Bilder und Diagramme ergänzt, so dass eine übersichtliche und anschauliche Wiedergabe des Materials erreicht wurde. Genaue Anweisungen zur Organisation der Tests und Hinweise auf die notwendigen Geräte und andere Voraussetzungen erhöhen die Brauchbarkeit der Vorschläge.

Jedem Test wurden Musterbögen für Testkarten im Originalformat beigegeben, die sich leicht vervielfältigen lassen. Soweit vorhanden, wurden auch die entsprechenden Normtabellen als Grundlage für die Auswertung der Testergebnisse abgedruckt. So leistet dieses in einem Anhang zusammengefasste Arbeitsmaterial eine wichtige Hilfe bei der Durchführung und Auswertung der Fitness-Tests.

Damit die dargestellten Tests im Zusammenhang mit ihren spezifischen Rahmenbedingungen gesehen werden können, wurden in einer ausführlichen Einleitung folgende Themenkreise behandelt: Zum Begriff «Fitness» — Zum Vorgang des Testens — Zur Darstellungsform der Fitness-Tests — Zur Auswahl der Fitness-Tests — Allgemeine Literaturhinweise. Allen interessierten Fachleuten empfiehlt sich dieser Band, der durch seine praxisperechte Aufmachung, das heisst sein übersichtliches Darstellungsschema, seine anschaulichen Illustrationen und sein reiches Arbeitsmaterial eine echte Hilfe bei der Durchführung von Fitness-Tests verspricht.



varioplast

Sehr preisgünstiges kunststoffgebundenes Belagsmaterial für Laufbahnen und Anlaufpisten



Hans Bracher

Turn- u. Sportplatzbau

Bern Frauenfeld Moutier

Original-Olympia-Sprungmatten für Hoch- und Stabhochsprung
Generalvertretung für die Schweiz
Hans Bracher
Turn- und Sportplatzbau

Verlangen Sie unseren ausführlichen Katalog mit Preisliste

Neuerwerbungen unserer Bibliothek

0 Allgemeines

Alpha. La grande encyclopédie universelle en couleurs. Dictionnaire Index. Genève, Kister, 1974. — 4°. 408 p. ill. fig. — Fr. 66.—. 00.170 q

American Association for Health, Physical Education and Recreation. Completed research in health, physical education and recreation, Vol. 1 (1959) ff. Washington, AAHPER. — 8°. 9.279

Bibliographien. Hrsg.: Bundesinstitut für Sportwissenschaft, Löwenich. Bonn, Deutscher Bundesverlag. — 4°. 9.138 q

1: Essing, W.; Bertram, W.; Meckbach, C. Bibliographie zur Psychologie des Sports 1968-1971. — 100 S. — (1972).

Sport-Toto-Gesellschaft Basel. Geschäftsbericht über das 37. Betriebsjahr. Basel, Sport-Toto-Gesellschaft, 1975. — 4°. 19 S. Tab. 9.229 q

Weidig, U. Schrifttumsverzeichnisse für Körperkultur und Sport. Allgemeine und spezielle Fachbibliographien sowie Hilfsmittel zur Benutzung der Fachliteratur. 7. Nachtrag. Leipzig, DHfK, 1975. — 8°. 100 S. — Veröffentlichungen der Zentralbibliothek für Körperkultur und Sport der DDR — Sportbibliographien, 35.

1 Philosophie, Psychologie

Beraha, S.; Schaeffeler, R.; Egger, B. Vorschulerziehung im Kindergarten in den Bereichen: Musik, Rhythmik, Motorik. Seminararbeit päd. Inst. Univ. Zürich, Univ., 1975. — 8°. 131 S. — vervielf. 03.981

Bucher, C. A. Foundations of physical education. 7th ed. St. Louis, Mosby, 1975. — 4°. 611 p. ill. fig. tab. — Fr. 40.20. 70.1032 q

Essing, W.; Bertram, W.; Meckbach, C. Bibliographie zur Psychologie des Sports 1968-1971. Löwenich, Bundesinstitut für Sportwissenschaft, 1972. — 4°. 100 S. — Bibliographien, 1. 9.138 q

Naef, R. D. Rationeller Lernen lernen. Ratschläge und Übungen für alle Wissbegierigen. Weinheim / Basel, Beltz, 1971. — 8°. 236 S. Abb. Tab. — Fr. 15.60. 01.438

Vester, F. Denken, Lernen, Vergessen. Was geht in unserem Kopf vor, wie lernt das Gehirn, und wann lässt es uns im Stich? Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt, 1975. — 8°. 201 S. ill. Abb. Tab. — Fr. 32.80. 01.439

3 Sozialwissenschaften und Recht

Beraha, S.; Schaeffeler, R.; Egger, B. Vorschulerziehung im Kindergarten in den Bereichen: Musik, Rhythmik, Motorik. Seminararbeit päd. Inst. Univ. Zürich, Zürich, Univ., 1975. — 8°. 131 S. — vervielf. 03.981

Bucher, C. A. Foundations of physical education. 7th ed. St. Louis, Mosby, 1975. — 4°. 611 p. ill. fig. tab. — Fr. 40.20. 70.1032 q

Didaktik. 2. Aufl. Frankfurt a. M., Akademische Verlagsgesellschaft, 1974. — 8°. 385 S. Abb. — Fr. 28.20. 03.983

Heimann, P.; Otto, G.; Schulz, W. Unterricht. Analyse und Planung. 7. Aufl. Hannover / Dortmund / Darmstadt, Schroedel, 1975. — 8°. 220 S. Abb. Tab. — Fr. 16.—. 03.982

Stucki, L. Alt werden mit uns. Das «Winterthur»-Modell, eine Jubiläumsausgabe. Winterthur, Winterthur-Versicherungen, 1975. — 8°. 216 S. ill. Abb. 03.988

5 Mathematik und Naturwissenschaften

Biomechanics IV. Proceedings of the 4th International Seminar on Biomechanics, University Park, Pennsylvania. London, Macmillan, 1974. — 8°. 607 p. ill. fig. tab. — Fr. 126.60. 05.100

Biomembranes. Architecture, biogenesis, bioenergetics and differentiation. Proceedings of the International Symposium on Biomembranes, Madurai Univ., Madurai, Raminadu, India, December 11-15, 1973. New York / San Francisco / London, Academic Press, 1974. — 8°. 423 p. ill. fig. tab. — Fr. 62.60. 05.311 F

Ghelfi, P. Zusammenhang zwischen dem quasistatischen Gleichgewichtsverhalten und schulischen Leistungen in verschiedenen Fächergruppen. Dipl.-Arb. biomech. ETH Zürich. Zürich, ETH, 1975. — 8°. 65 S. Abb. Tab. — vervielf. — Fr. 20.—. 05.200 21

Perspectives in Membrane Biology. Proceedings of an International Symposium held at Oaxaca, Mexico on January 14-18, 1974. New York / San Francisco / London, Academic Press, 1974. — 8°. 659 p. ill. fig. tab. — Fr. 80.70. 05.312 F

61 Medizin

Gmür, A. Tödliche Unfälle beim Sporttauchen. Diss. med. Univ. Zürich. Zürich, Univ., 1974. — 4°. 19 S. — vervielf. 06.240 7 q

Reichel, H.; Bleichert, A.; Harding, U. Sauerstofftransport im Organismus. Stuttgart / New York, Schattauer, 1975. — 4°. 45 S. ill. — Fr. 33.90. — Physiologie und Biochemie in schematischer Darstellung, Band 2. 06.920 40 qF

Rothen, J. W. Funktionelle Anatomie des Menschen. Ein kurzgefasstes Lehrbuch der makroskopischen Anatomie nach funktionellen Gesichtspunkten. 2., durchges. Aufl. Stuttgart / New York, Schattauer, 1975. — 8°. 518 S. ill. Abb. Tab. — Fr. 100.30. 06.950 F

Sayers, B. A.; Swanson, S. A. V.; Watson, B. W. Engineering in medicine. Oxford, University Press, 1975. — 8°. 103 p. fig. — Fr. 23.80. 06.948 F

Schwarzenbach, F. H. Auswirkungen verdeckter Ernährungsmängel im Hochleistungssport. Chur, Selbstverl. d. Verf., 1975. — 4°. 17 S. Tab. — vervielf. 06.240 8 q

Wilmore, J. H.; Norton, A. C. The heart and lungs at work. A primer of exercise physiology. Schiller Park / Amsterdam / Geneva, Beckmann, 1974. — 8°. 42 p. ill. fig. tab. 06.280 33

62/69 Ingenieurwesen

Organisationsplanung. Planung durch Kooperation. 2. Aufl. Berlin / München, Siemens AG, 1974. — 8°. 376 S. ill. Abb. Tab. — Fr. 78.—. 06.594

7 Kunst, Musik, Spiel, Sport

Beraha, S.; Schaeffeler, R.; Egger, B. Vorschulerziehung im Kindergarten in den Bereichen: Musik, Rhythmik, Motorik. Seminararbeit päd. Inst. Univ. Zürich, Zürich, Univ., 1975. — 8°. 131 S. — vervielf. 03.981

Schweizerischer Schwimmverband. Anforderungen an die Wettkampfanlagen, den FINA-Regeln entsprechend, mit Ergänzungen, Präzisierungen und Kommentaren des SSCHV, Ausgabe 1974. Biel, SSCHV, 1974. — 8°. 31 S. Abb. 07.400 22

796.0 Leibesübungen und Sport (Allgemeines)

Arlott, J. The Oxford Companion to Sports & Games. London / New York / Toronto, Oxford Univ. Press, 1975. — 8°. 1144 p. ill. fig. — Fr. 62.90. 70.1037

Bucher, C. A. Foundations of physical education. 7th ed. St. Louis, Mosby, 1975. — 4°. 611 p. ill. fig. tab. — Fr. 40.20. 70.1032 q

Delore, M. Condition physique du sportif et de l'homme moderne. Paris, Amphora, 1975. — 8°. 195 p. — Fr. 23.10. 70.1028

Deutscher Sportbund. Trainerakademie Köln. Eine Informationsschrift über die Ausbildung zum staatlich geprüften Trainer. Frankfurt a. M., DSB, 1975. — 8°. 45 S. 03.960 21

Diem, C. Weltgeschichte des Sports, Band 1: von den Anfängen bis zur Französischen Revolution, Band II: der moderne Sport. 3. Aufl. Stuttgart, Cotta, 1971. — 8°. 567 + 656 S. ill. — Fr. 35.50. 70.1035

Meier, M. Ginnastica in casa. Berna, ANEF, 1975. — 8°. 16 p. ill. — Fit-Parade, 8. 9.265

Neal, P. E.; Tutko, T. A. Coaching girls and women. Psychological perspectives. Boston / London / Sydney, Allyn & Bacon, 1975. — 8°. 235 p. ill. — Fr. 26.80. 70.1033

Otto, G. Berufssport ist ein Spiegel aller Probleme einer Leistungsgesellschaft. — 4°. 3 S. — vervielf. 70.440 33 q
aus: Kirche und Sport, S. 2-4.

Pointu, R.; Fidani, R. Cuba — sport en révolution. Paris, Les Editeurs Français Réunis, 1975. — 8°. 218 p. ill. — Fr. 24.70. 70.1034



Recaflex

Kunststoffgebundenes
Belagsmaterial für Mehrzweck-
Spiel- und Sportanlagen

Hans Bracher Turn- u. Sportplatzbau

Bern Frauenfeld Moutier

Original-Olympia-Sprungmatten für
Hoch- und Stabhochsprung
Generalvertretung für die Schweiz
Hans Bracher
Turn- und Sportplatzbau

Verlangen Sie unseren ausführlichen Katalog mit Preisliste

Rouet, M. Mes dix minutes de culture physique par jour. Paris, Bornemann, 1973. — 8°. 63 p. fig. — Fr. 4.—. 70.360³⁴
 Rouet, M. Muscles-vous rapidement par la culture physique aux résistances. Paris, Bornemann, 1971. — 8°. 46 p. fig. — Fr. 4.—. 70.360³⁵
 Thaller, F.; Recla, H. Signale der Zeit. Festschrift zum 70. Geburtstag von Prof. Dr. Josef Recla. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1975. — 8°. 315 S. Abb. Tab. — DM 29.80. 70.1036

796.1/3 Spiele

Bayer, C. La pratique du hand-ball et son approche psychosociale. Paris, Vrin, 1974. — 8°. 109 p. ill. — Fr. 16.10. 71.730
 Boucherin, J.-P.; Hefti, G. Basketball — Conception schématique d'un entraînement. Macolin, EFGS, 1975. — 4°. 4 p. fig. T. à p.: Jeunesse et Sport, 32 (1975) 5. 71.640²⁸ q
 Boucherin, J.-P.; Hefti, G. Basketball — Lektionsgestaltung. Magglingen, ETS, 1975. — 4°. 4 S. Abb. 71.640³¹ q
 SA: Jugend und Sport, 32 (1975) 4.
 Dürrwächter, G. Volleyball spielnah trainieren. 2. Aufl. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1975. — 8°. 200 S. ill. Abb. Tab. — DM 26.80. — Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 75. 71.729
 Eidgenössischer Hornusserverband. Statuten und Reglemente. Messen, Eidg. Hornusserverband, 1973. — 8°. 52 S. 71.320²
 Ellwanger, R. Tennis — bis zum Turnierspieler. 4., v.neubearb. Aufl. München/Bern/Wien, BLV, 1975. — 8°. 119 S. ill. Abb. — Fr. 22.50. 71.731
 Fédération Internationale de Football Association. Handbook 1975-76, English edition, Zurich, FIFA, 1975. — 8°. 317 p. ill. 9.195
 Fédération Internationale de Football Association. Handbook 1975-76, édition française. Zurich, FIFA, 1975. — 8°. 333 p. ill. 9.227
 Frazier, C. A. Mastering the art of winning tennis. Toronto, Pagurian Press, 1974. — 8°. 151 p. ill. fig. — Fr. 14.80. 71.500
 Hornussen. Einst: ländliches Spiel — heute: eidgenössischer Nationalsport. Messen, Eidg. Hornusserverband, 1973. — 4°. 20 S. Abb. vervielf. 71.640²⁹ q
 Kerkmann, K.; Koch, K. Kleine Parteiballsplele. Eine Sammlung zur Spielschulung mit 8/9 bis 11/12jährigen Schülern. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1975. — 8°. 80 S. Abb. — Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 88. 9.161
 Meier, M. Gedanken zur Lernzielrealisierung im Tennisunterricht. Magglingen, ETS, 1975. — 4°. 5 S. ill. 71.640³⁰ q
 SA: Jugend und Sport, 32 (1975) 5.
 Offizielle Faustball-Regeln. Spielregeln des Internationalen Faustballverbandes. Hrg.: Schweiz. Faustballkommission. Aarau, ETV, 1973. — 8°. 12 S. Abb. 71.720⁵
 Pelletier, R. P. La technique moderne du badminton. Méthode officielle française. Paris, Bornemann, 1971. — 8°. 63 p. fig. — Fr. 6.40. 71.320¹
 Pflästerer, H.-A. Fussball als Beruf: bleibt der Mensch auf der Strecke? — 4°. 3 S. — vervielf. 70.440⁴⁰ q
 aus: Kirche und Sport, S. 5-7.

796.41 Turnen und Gymnastik

Courbon, P. La gymnastique de la famille. 10 minutes par jour pour la santé. Paris, Bornemann, 1968. — 8°. 103 p. fig. — Fr. 7.20. 72.189
 Meier, M. Ginnastica in casa. Berna, ANEF, 1975. — 8°. 16 p. ill. — Fit-Parade, 8. 9.265
 Rouet, M. Mes dix minutes de culture physique par jour. Paris, Bornemann, 1973. — 8°. 63 p. fig. — Fr. 4.—. 70.360³⁴
 Züst, R. Schulturnen. Lehrstoff und Klassenziele. Thurgau, 1.-9. Schuljahr. Frauenfeld, Lehrmittelverlag des Kt. Thurgau, 1974. — 4°. 319 S. Abb. — Ringbuch. 03.962 q

796.42/43 Leichtathletik

Neal, P. E. Tutko, T. A. Coaching girls and women. Psychological perspectives. Boston/London/Sydney, Allyn & Bacon, 1975. — 8°. 235 p. ill. — Fr. 26.80. 70.1033

796.5 Wandern, Alpinismus, Geländesport

Alpinismus. München. — 4°. — 1974. 9.165 q
 Hébert, A. Alpinisme au Québec. Montréal, Editions du Jour, 1972. — 8°. 187 p. ill. fig. — Fr. 14.80. 74.401
 La Montagne et Alpinisme. Paris. — 4°. — 1973/74. 9.168 q
 Meissner, H.-O. Die überlistete Wildnis. Vom Leben und Ueberleben in der freien Natur. München/Gütersloh/Wien, Bertelsmann, 1973. — 8°. 367 S. Abb. — Fr. 35.90. 74.404

Poupard, A. Camping et caravanning d'aujourd'hui. Paris, Bornemann, 1968. — 8°. 159 p. fig. — Fr. 8.—. 74.403
 Schwarzenbach, F. H. Grenzen und Grenzfälle beim Bergsteigen und beim touristischen Skilauf. Chur, Selbstverl. d. Verf., 1975. — 4°. 11 S. — vervielf. 74.480²⁴ q
 Seibert, D. Klettern in Fels und Eis. Bergsteigen für Fortgeschrittene im I. bis IV. Schwierigkeitsgrad und entsprechende Eisfahrten. München, Rother, 1975. — 8°. 180 S. ill. Abb. — DM 24.80. 74.402

796.6 Radsport

Anquetil, J.; Chany, P.; Scob, M. Cyclisme. Compétitions, loisirs, Paris, Laffont, 1975. — 8°. 195 p. ill. fig. tab. — Fr. 31.—. 75.132
 Bicycling. The pleasure & excitement of cycling. Vol. 15 (1974) 1 ff. San Rafael, Capital Management Publications. — 4°. ill. — monthly. 9.155 q
 Moyset, R. Initiation au cyclisme. Paris, Bornemann, 1972. — 8°. 63 p. fig. — Fr. 5.90. 75.40³⁴
 [Radwandern]. Bern, TCS, 1975. — 4°. 20 S. ill. Abb. — Fr. 2.—. 75.80³ q
 in: Freizeit = Loisirs, (1975) 3, S. 4—23.
 Sadowski, S. Aus dem wechsellvollen Leben der Rennbahn Oerlikon. — 4°. 6 S. ill. 75.80¹⁰ q
 aus: Zürcher Tages Anzeiger, (1975) Nr. 19 vom 10. Mai.
 Scharch, W. Der radfahrende Athlet. Teningen, Kesselring, 1974. — 8°. 352 S. ill. Abb. — DM 15.50. 75.123

796.8 Kampf- und Verteidigungssport, Schwerathletik, Wehrrsport

Moyset, R. Initiation à la boxe. Paris, Bornemann, 1972. — 8°. 61 p. fig. — Fr. 5.60. 76.80¹⁵
 Moyset, R. Initiation à l'escrime. Paris, Bornemann, 1973. — 8°. 78 p. fig. — Fr. 5.60. 76.80¹⁴
 Moyset, R. Initiation au judo. Paris, Bornemann, 1972. — 8°. 78 p. fig. — Fr. 5.70. 76.80¹³
 Moyset, R. Initiation au karaté. Paris, Bornemann, 1973. — 8°. 77 p. fig. — Fr. 5.90. 76.80¹²

796.9 Wintersport

Austria-Ski. Innsbruck. — 4°. — 1973/74. 9.176 q
 Beddoes, R.; Fischler, S.; Gitler, I. Hockey! The story of the world's fastest sport. 3rd ed. New York, Macmillan, 1973. — 8°. 387 p. ill. — Fr. 34.80. 77.403
 Brunner, H.; Kälin, A. Ski-Langlauf für Meister und Genieser. 5., erg. Aufl. Zürich/Köln, Benziger, 1974. — 8°. 79 S. ill. — Fr. 16.80. 77.384
 Bucyk, J.; Conway, R. Hockey in my blood. Toronto/Montreal/New York, McGraw-Hill, 1972. — 8°. 177 p. ill. — Fr. 24.80. 77.402
 Dreyfus, P. Sylvain Saudan skieur de l'impossible. 2e éd. Paris, Amphora, 1975. — 8°. 281 p. ill. — Fr. 32.—. 77.401
 Eskenazi, G. A thinking man's guide to pro hockey. New York, Dutton, 1972. — 8°. 223 p. — Fr. 24.60. 77.397
 Esposito, P.; Eskenazi, G. Hockey is my life. New York, Dodd, Mead, 1972. — 8°. 207 p. ill. — Fr. 21.20. 77.394
 Francis, E.; Moriarty, T. The secret of winning hockey. New York, Doubleday & Co., 1972. — 8°. 108 p. ill. — Fr. 13.60. 77.393
 Frayne, T. Famous hockey players. New York, Dodd, Mead, 1973. — 8°. 160 p. ill. — Fr. 18.20. 77.395
 Kelley, J.; Schmidt, M. Bantam to pro hockey. Boston, Allyn & Bacon, 1974. — 8°. 208 p. ill. fig. — Fr. 29.20. 77.399
 Kidd, B.; Macfarlane, J. The death of hockey. Toronto, New Press, 1972. — 8°. 169 p. — Fr. 18.80. 77.396
 Meyers, S. Hockey. Tips on playing better hockey, tips on understanding hockey. Don Mills/Ont., Paper Jacks, 1972. — 8°. 96 p. fig. — Fr. 7.50. 77.40³⁹
 Moyset, R. Initiation au hockey sur glace. Paris, Bornemann, 1972. — 8°. 79 p. fig. — Fr. 7.90. 77.80²³
 Moyset, R. Initiation au ski. Paris, Bornemann, 1973. — 8°. 111 p. fig. — Fr. 7.20. 77.398
 O'Brien, A. Les Canadiens. The story of the Montreal Canadiens. Toronto/Montreal/New York, McGraw-Hill, 1971. — 8°. 161 p. ill. — Fr. 21.80. 77.404
 Schwarzenbach, F. H. Grenzen und Grenzfälle beim Bergsteigen und beim touristischen Skilaufen. Chur, Selbstverl. d. Verf., 1975. — 4°. 11 S. — vervielf. 74.480²⁴ q
 Schweizerischer Eishockey-Verband. Regulative von allgemeiner Verbindlichkeit für Mitglieder und Mitarbeiter = Directives de caractère générale pour membres et collaborateurs. Zürich, SEHV, 1975. — 8°. 77.400¹⁸

797 Wassersport, Schwimmen, Flugsport

- Boisseau, M. Apprenons à nager. Natation, plongeurs, sauvetage. Paris, Bornemann, 1965. — 8°. 79 p. fig. — Fr. 5.90. 78.280³⁴
- Catteau, R.; Garoff, G. L'Enseignement de la natation. 3e éd., mise à jour et augm. Paris, Vigot, 1974. — 8°. 430 p. ill. fig. — Fr. 33.50. 78.446
- Desfayes, J.-B. Delta. Fliegen wie ein Vogel. Bern, Benteli, 1975. — 8°. 131 S. ill. Abb. — Fr. 24.—. 78.439
- Duval, G. Initiation à la croisière cotière. Paris, Bornemann, 1973. — 8°. 136 p. ill. fig. — Fr. 17.60. 78.447
- Gmür, A. Tödliche Unfälle beim Sporttauchen. Diss. med. Univ. Zürich. Zürich, Univ., 1974. — 4°. 19 S. —vervielf. 06.240⁷ q
- Guex, A. Mémoires du Léman 1830–1930. Lausanne, Payot, 1975. — 4°. 171 p. ill. — Fr. 96.—. 78.441 q
- Guilbert, P. R. La natation d'aujourd'hui. 3e éd. Paris, Bornemann, 1973. — 8°. 214 p. fig. tab. — Fr. 14.70. 78.450
- The International Swimmer. Artarmon. — 4°. — 1972/74. 9.269 q
- Kanu-Sport. Duisburg. — 4°. — 1974. 9.255 q
- Mares, U.; Winkler, R. Windsurfing. So wird's gemacht. Bielefeld, Delius, Klasing, 1975. — 8°. 103 S. ill. Abb. — Fr. 15.30. 78.445
- Moyset, R. Initiation au ski nautique. Paris, Bornemann, 1973. — 8°. 63 p. fig. — Fr. 6.10. 78.280³³
- Overschmidt, H.; Bark, A. Der Sportbootführerschein. Vorbereitung zur amtlichen Prüfung mit Fragenkatalog. Bielefeld, Delius, Klasing, 1975. — 8°. 181 S. ill. Abb. — Fr. 28.20. 78.451
- Ryan, F. Backstroke swimming. New York, Viking Press, 1974. — 4°. 69 p. ill. — Fr. 21.30. 78.443 q
- Ryan, F. Breaststroke swimming. New York, Viking Press, 1974. — 4°. 54 p. ill. — Fr. 21.30. 78.442 q
- Ryan, F. Butterfly swimming. New York, Viking Press, 1974. — 4°. 48 p. ill. — Fr. 21.30. 78.444 q
- Schweizerischer Schwimmverband. Anforderungen an die Wettkampfanlagen den FINA-Regeln entsprechend, mit Ergänzungen, Präzisierungen und Kommentaren des SSCHV, Aug. 1974. Biel, SSCHV, 1974. — 8°. 31 S. Abb. 07.400³²
- Schult, J. Mann über Bord — was tun? Eine Sicherheitsfibel für die Sportschiffahrt. Bielefeld, Delius, Klasing, 1975. — 8°. 152 S. Abb. — Fr. 17.60. 78.449
- Schult, J. Sicherheit an Deck. Tips und Erfahrungen eines Praktikers. Bielefeld, Delius, Klasing, 1975. — 8°. 184 S. Abb. — Fr. 18.80. 78.448
- Swimming World and Junior Swimmer. North Hollywood. — 4°. — 1974. 9.193 q

798 Reiten

- Maire, R.; Ribon, J. Initiation à l'équitation. Paris, Bornemann, 1972. — 8°. 131 p. ill. fig. — Fr. 15.40. 79.131
- Persin de Lauret, J.; Boulay, D. Propos sur le dressage et la fixation de la main. Paris, chez l'auteur, 1973. — 8°. 96 p. ill. — Fr. 18.30. 79.40²⁵

799 Jagdsport, Fischereisport, Schiessport

- Moyset, R. Initiation au tir à l'arc. Paris, Bornemann, 1974. — 8°. 70 p. fig. — Fr. 5.90. 79.40²⁶
- Nature Information. Pêcheur et chasseur suisses. Eau — air — santé. Aquatica. Vol. 23 (1973) 1 ss. Lausanne, Nature Information. — 4°. ill. — mensuel. 9.186 q

9 Biografien, Geografie, Geschichte, Heimatkunde

- Dreyfus, P. Sylvain Saudan skieur de l'impossible. 2e éd. Paris, Amphora, 1975. — 80. 281 p. ill. — Fr. 32.—. 77.401
- Esposito, P.; Eskenazi, G. Hockey is my life. New York, Dodd, Mead, 1972. — 8°. 207 p. ill. — Fr. 21.20. 77.394
- Frayne, T. Famous hockey players. New York, Dodd, Mead, 1973. — 8°. 160 p. ill. — Fr. 18.20. 77.395
- Thaller, F.; Recla, H. Signale der Zeit. Festschrift zum 70. Geburtstag von Prof. Dr. Josef Recla. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1975. — 8°. 315 S. Abb. Tab. — DM 29.80. 70.1036
- Weltreise. Alles über alle Länder unserer Erde. München, Novaria-Verlag/Basel, Kister, 1974. — 4°. 524 S. + Anh. ill. Abb. — Fr. 75.—. 09.245 q
- Weltrundschau. Die wichtigsten Ereignisse des Jahres in Bildern. Lugano, Weltrundschau-Verlag/Zürich, Die Weltwoche, 1975. — 4°. 319 S. ill. — 1974. 09.12 q

Echo von Magglingen

Kurse im Monat Oktober

a) schuleigene Kurse

- Militärsporthkurse und -lehrgänge
28. 10.–31. 10. San OS 5 b / EO san 5 b (60 Teiln.)

Diverse Kurse

13. 10.–18. 10. Kaderkurs Ski Lehrkörper ETS / Cours de cadre de ski pour le corps enseignant de l'EFGS

b) verbandseigene Kurse

4. 10.– 5. 10. Trainingskurs Trampolinkader, ETV (15 Teiln.)
4. 10.– 5. 10. Ausbildungskurs Kampfrichter Kunstturnen, ETV (70 Teiln.)
4. 10.– 5. 10. Trainingsleiter-Brevet-Prüfung, Schweiz. Tennisverband (45 Teiln.)
4. 10.– 5. 10. Trainingskurs Nationalkader, Schweiz. Boxverband (20 Teiln.)
6. 10.–10. 10. Trainingslager Nachwuchskader Kunstturnen, ETV (20 Teilnehmer)
6. 10.–11. 10. Uebungsklasse, Schweiz. Basketballverband (15 Teiln.)
6. 10.–11. 10. Konditionstrainingkurs Wasserspringen, Schweiz. Schwimmverband (10 Teiln.)
6. 10.–11. 10. Trainerlehrgang, SSV (15 Teiln.)
8. 10.–11. 10. Konditionstraining Damen alpin, SSV (15 Teiln.)
9. 10.–17. 10. Uebungsklasse Geräteturnen, SFTV (15 Teiln.)
9. 10.–18. 10. Instruktorenkurs Kunstturnen, SFTV (10 Teiln.)
10. 10.–11. 10. Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (20 Teiln.)
11. 10.–12. 10. Zentralkurs Skigymnastik, SATUS (50 Teiln.)
11. 10.–12. 10. Pflegerkurs, SRB (15 Teiln.)
13. 10.–17. 10. Konditionstest Herren alpin, SSV (25 Teiln.)
13. 10.–18. 10. Trainingslager, Liechtensteinischer Skiverband (30 Teiln.)
15. 10.–19. 10. Konditionstraining Damen alpin, SSV (20 Teiln.)
17. 10.–18. 10. Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (20 Teiln.)
18. 10.–19. 10. Trainingskurs Nationalkader, Schweiz. Boxverband (20 Teiln.)
20. 10.–23. 10. Kurs für Leiterinnen Frauenturnen, SATUS (20 Teiln.)
20. 10.–22. 10. Kaderkurs, Akademischer Sportverband (SG) (20 Teiln.)
20. 10.– 1. 11. SI-Brevetkurs, Interverband für Schwimmen (40 Teiln.)
24. 10.–25. 10. Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (20 Teiln.)
25. 10.–26. 10. Kurs für Nachwuchsboxer, SATUS (15 Teiln.)
25. 10.–26. 10. Pistolen-Schiesskurs, Schweiz. Matchschützenverband (25 Teiln.)
25. 10.–26. 10. Trainingskurs Nationalkader Kunstschwimmen, Schweiz. Schwimmverband (20 Teiln.)
25. 10.–26. 10. Trainingskurs Nationalkader mod. Gymnastik, SFTV (20 Teiln.)
25. 10.–26. 10. Trainingskurs Rennschlitteln, Schweiz. Bob- und Schlittelsportverband (15 Teiln.)
27. 10.– 1. 11. Verbandsleiterkurs, HBA (10 Teiln.)

Veranstaltungskalender

Internationale Volleyball-Meisterschaft für Schulen vom 11. bis 15. April 1976 in Heerlen (Niederlande)

Ausschreibung

Die Meisterschaft wird von der Internationalen Schulsport-Föderation (ISF) organisiert. Eine Mannschaft darf sich nur aus Schülern der gleichen Schule zusammensetzen. Jahrgang: 1957 oder jünger. Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung werden für 12 Mannschaftsmitglieder und einen Begleiter vom Organisator übernommen. Kostenanteil pro Teilnehmer und Tag: 5 US-Dollar. Anmeldungen von Schulmannschaften sind bis 1. Oktober 1975 an das Sekretariat ETSK, 2532 Magglingen, zu richten. Der Bund leistet keine finanzielle Unterstützung. Sämtliche Kosten sowie eventuelle Ausscheidungen gehen zu Lasten der Mannschaften.

Expertenkommission für Turn- und Sportunterricht in der Schule
Der Präsident: P. Curdy